

Pfarrbrief

Informationen aus der Pfarre Gaspoltshofen

Ostern 2020



6.12.1940 - 16.3.2020

Pfarrer Anton war ein Pfarrer, der den Menschen die Nähe Gottes erfahrbar gemacht hat und seinen Pfarrangehörigen in Freud und Leid ein treuer, verlässlicher Begleiter war. Sein Wirken und sein Glaubenszeugnis werden uns immer Vorbild sein.

www.pfarre-gaspoltshofen.at



Veränderung

In der Kirche, und ganz besonders auch in unserer Pfarre, erleben wir im Moment eine Zeit des Umbruchs. Die auslösenden Momente dafür sind einerseits der zunehmende Priestermangel und andererseits leider auch der Tod

unseres Pfarrers Anton Lehner-Dittenberger. Dazu kommt, dass auch die Kirche einschneidende Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ergreifen musste.

Was wird sich für uns ändern?

Im Hintergrund ein bisschen etwas, im Vordergrund deutlich mehr.

Zunächst zum Hintergrund:

Angedacht ist eine Strukturreform. Die derzeitigen Pfarren bleiben auch künftig in Form von Pfarrgemeinden als selbständige Einheiten weiterbestehen. In den übergeordneten Verwaltungseinheiten kommt es zu Änderungen. Ausgehend von den bisher 39 Dekanaten werden rund 40 Pfarren gebildet. Unsere Pfarre wird das Gebiet des bisherigen Dekanats Gaspoltshofen umfassen. Auch künftig verfügen die Pfarrgemeinden über eine eigenständige Vermögensverwaltung und weitgehende Selbständigkeit. Die rund 40 Pfarren werden von einem Pfarrvorstand geleitet, der sich aus dem Pfarrer, dem Pastoralvorstand und dem Verwaltungsvorstand zusammensetzt. Die Pfarrgemeinden werden vor Ort von Teams unter Einbeziehung von Ehrenamtlichen geleitet.

Und damit zum Vordergrund:

Dechant GR Mag. Johannes Blaschek wurde zum Vicarius substitutus bestellt. Gleichzeitig wurde die Stelle des Pfarrers der Pfarre Gaspoltshofen zur Neubesetzung ausgeschrieben. Einen Pfarrer zu finden, mit dem wir den bisherigen Weg gut weitergehen können, ist schwierig. Mehr als bisher wird in Zukunft viel Arbeit auf den Schultern Ehrenamtlicher lasten. Gott sei Dank haben wir viele Mitarbeiter*innen, die mit großem Engagement und Einsatz viel Zeit investieren, damit unsere Pfarre eine gute Zukunft hat. Eine lebendige

Gemeinde lebt von dieser Bereitschaft. Infolge der Coronavirus-Pandemie werden seit Mitte März in unseren Kirchen keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert. Bitte beachten Sie die Aushänge an den Kirchentüren und die Verlautbarungen auf der Pfarrhomepage. Wir informieren Sie laufend über das aktuelle Geschehen. Mehr denn je werden wir lernen müssen, mit

Umständen, die wir nicht beeinflussen und kontrollieren können, umzugehen.

Für mich stellen sich folgende Fragen:

Wollen wir weiterhin schön gestaltete Gottesdienste haben?

Wollen wir weiterhin eine florierende Kinderliturgie?

Wollen wir weiterhin eine einfühlsame Altenpastoral?

Wollen wir weiterhin eine aktive Caritas?

Wollen wir weiterhin schöne Feste feiern?

Wenn ja, dann müssen wir uns den neuen Umständen stellen. Veränderung, die fällt manchem schwer. Mit Mut und Zuversicht fällt sie leichter. Es liegt an uns selbst, die Zukunft zu gestalten.

Danke, Pfarrer Anton!

Wir fühlten uns wohl, wenn Pfarrer Anton Lehner-Dittenberger mit uns Gottesdienst gefeiert hat. Wir fühlten uns wohl, wenn wir in geselliger und fröhlicher Runde mit ihm zusammen gesessen sind, uns mit ihm unterhalten und mit ihm gefeiert haben. Wir spürten seine Überzeugung und seine Leidenschaft für Gott und für die Menschen. Es gelang ihm, die Botschaft von Christus in überzeugender Weise zu vermitteln und vorzuleben.

Die überwiegende Zeit seiner Priesterjahre hat Pfarrer Anton in Gaspoltshofen verbracht. Von 1.9.1966 bis 31.8.1969 als Kooperator und ab 1.9.1987 als Pfarrer. Überzeugt von der Botschaft Christi stand er mit beiden Beinen fest im Leben, und er wusste, was die Menschen brauchen. Mit vielen hat er fröhliche Stunden verbracht, vielen hat er in schweren Stunden Mut zugesprochen. Für alle war er da, die jemanden zum Reden gebraucht haben. Für die Pfarrgemeinde war er der "Anton", der eben auch Priester ist. Das machte es ihm leicht, miteinander in Kontakt zu kommen. Jede Begegnung mit ihm war eine Bereicherung.

Stets suchte er das Miteinander, das Verbindende und er war immer bestrebt, es möglichst allen Recht zu machen. Im Pfarrgemeinderat hatten wir das Gefühl, dass wir als Gemeinschaft die Dinge ansprechen und lösen. Nie berief er sich auf die Autorität, die ihm aufgrund seiner Ämter als Pfarrer und Dechant zugekommen wäre. Das motivierte und förderte das Engagement vieler. Sein Tod stimmt uns traurig. Mit ihm verlieren wir einen Priester, der uns mit seinen schönen liturgischen Feiern die Nähe Gottes erfahrbar

gemacht hat und einen Pfarrer, der mit Weitblick die Mitarbeit der Laien gestärkt hat. Wir verstehen den Plan

Gottes, einen so vorbildlichen Menschen und Priester, kurz vor seinem wohlverdienten Ruhestand abzuberufen, nicht. Aber keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist, Abschied zu



nehmen. Durch seinen Tod ist unsere Pfarre um einen lieben Menschen ärmer geworden. Pfarrer Anton war ein Pfarrer für alle Menschen, sein Einsatz wird unvergessen bleiben und er wird fehlen in unserer Mitte. Sein Wirken und sein Glaubenszeugnis werden uns immer Vorbild sein.

> Alois Hochreiner PGR-Obmann

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben

niemand kommt zum Vater außer durch mich. (Joh 14,6)

(Auszug aus der Ansprache bei der Beisetzung von Anton Lehner-Dittenberger am 23. März 2020)

Ich bin der Weg:

Liebe Trauernde Gemeinde! Anton hat in seinem Leben den Weg eines Priesters, eines Seelsorgers beschritten. Damit ist er den Weg unseres Herrn Christus gegangen. Beinahe 33 Jahre lang hier in diesem Ort.

Bemerkenswerter Weise so lange wie die Lebenszeit Jesu.

Ich bin die Wahrheit:

Auf seinem Primizbild stand bereits diese Wahrheit. Dienet einander in Liebe. Das priesterliche Leben von Anton war ein Dienst bis zu seinem Ende. Klerikaler Stolz war ihm fremd. Seine Sorge galt allein den Menschen, die den Glauben in der heutigen Zeit zu leben versuchen. Sie begleitete Anton mit ganzer Liebe des Herzens und mit vollkommener Hingabe. Offen, zeitgemäß, unkompliziert, zuvorkommend, großzügig – als einen von ihnen durften die Menschen Pfarrer Anton erleben.

Wie viele Kreuze der Menschen hat Anton auch mitgetragen. Zum Schluss hat er sein eigenes Kreuz auf sich genommen und geduldig ertragen.

Ich bin das Leben:

Ein Mensch in der Wahrheit Christi stirbt nicht, er lebt. Dieses irdische Leben unseres lieben Anton ist nahtlos in sein ewiges Leben im Haus Gottes des Vaters übergegangen. Freilich wären wir ihm alle den wohlverdienten Ruhestand vergönnt gewesen. Anton aber wollte seine Gemeinden nicht allein und nicht im Ungewissen lassen.

Die Suche einer neuen Heimat beschäftigte, ja belastete ihn seit geraumer Zeit. Gott hat ihm diese Entscheidung abgenommen. Anton hat von Gott selbst die neue Heimat als Geschenk erhalten. Die Schmerzen, die er in den letzten Wochen ertragen musste, standen für den Wehmut eines Menschen, der seine Heimat verlassen muss, der umziehen muss. Nun aber ist es vollbracht. Gott schenke dir Frieden und Freude in der neuen Heimat. Schau auch gelegentlich auf uns.

Dechant Johannes Blaschek

Bischof Maximilian Aichern möchte den Gedenkgottesdienst mit uns feiern.

Erstkommunion

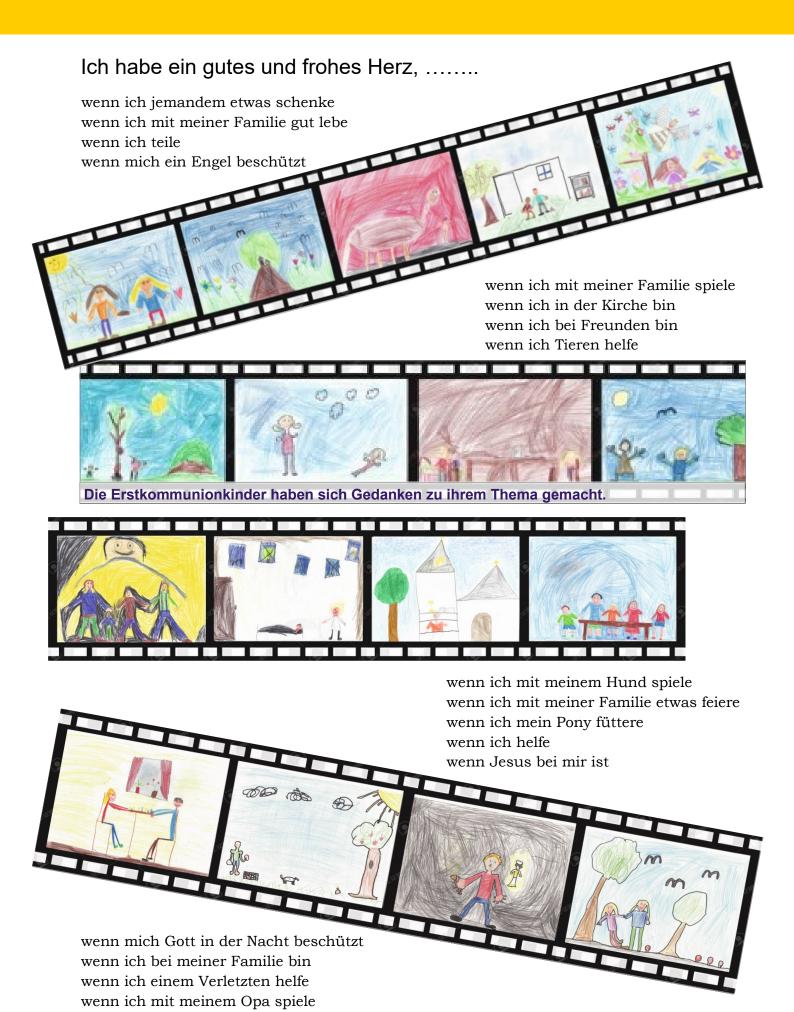
Unter dem Thema "Im Herzen Jesu zu Hause sein" bereiten sich 17 Kinder auf das Fest der Erstkommunion am 17. Mai vor. Ein herzliches Danke an unsere Tischmütter Jenni Danner, Marlene Schlüsselbauer, Kathrin Russell, Daniela Loidolt, Christiane Lippert, Silke Putz, Viktoria Hofmayr und Romana Ploberger, die unsere Erstkommunionkinder mit viel Herz begleiten.

Einen besonderen Dank auch an Sarah Grabenberger, Sepp Söllinger und Sabine Spitzer, die unseren Erstkommunionchor mit viel Engagement leiten.



Danner Cara Gruber Markus Gruber Martin Hofmayr Johanna Holl Leo Kühberger Marie Lippert Paul Loidolt Pia Mayer Anton Ploberger Franziska Putz Emma Rögner Paul Russell Ben Schallerböck Milena Schlüsselbauer Arthur Stadlmayr Flora Taferner Adrian

Liebe Erstkommunionkinder, ich wünsche euch und uns allen, dass wir uns im Herzen Jesu zu Hause fühlen! *Andrea Freund, Religionslehrerin*



Firmung 2020

Gedanken einer Firmpatin

Als mich Theresa gefragt hat, ob ich ihre Firmpatin werde, hat mich das schon ein bisschen stolz gemacht. Sie hat sich Gedanken darüber gemacht, mich als ihre Firmpatin auszuwählen. Auch ich habe mir damals meine Lieblingstante als Patin ausgesucht.

Bei der Firmung stehe ich als Patin hinter Theresa - nicht nur die paar Augenblicke in der Kirche, sondern auch für das weitere Leben. Ich bin als Mensch gefragt, als Begleiter. Ich werde nicht auf alle Lebensfragen eine Antwort wissen, aber vielleicht ist oft nur mein Zuhören oder Dasein gefragt.

Im Patenamt sehe ich eine große Verantwortung, nicht im Hinblick auf das Aussuchen eines Firmgeschenkes oder das Organisieren des Firmausflugs. Das gehört natürlich auch zu einem gelungenen Fest dazu.

Für mich bedeutet Patin sein: Aufmerksam sein, ohne sich aufzudrängen, im Gespräch bleiben und mit Sensibilität jene Momente erspüren, in denen ich als Mensch mit offenen Armen oder einem Ratschlag gebraucht werde.

Ich wünsche Theresa und allen Firmlingen, dass euer Vertrauen ins Leben durch das Sakrament der Firmung gestärkt wird, dass ihr eure Fähigkeiten, Talente, Schätze und Begabungen dort einsetzt, wo sie gebraucht werden, dass ihr euch "be - geist - ern" lasst. Ich wünsche euch die Gewissheit, Menschen an eurer Seite zu haben, zu denen ihr jederzeit kommen könnt, egal womit -Menschen, die mit euch durch's Feuer gehen!

Sabine Berger

Die Firmgruppen stellen sich vor



Silvia Gradinger und Sabine Mittermayr begleiten:

Bagaric Iwan
Danner Sophie
Dul Vanessa
Furthner Sarah
Gradinger Lukas
Holzinger Anna
Wögerbauer Julian

Simone Niesner und Christina Oberndorfer begleiten:

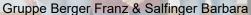
Haslinger Robin
Holl Emma
Möslinger Leonie
Niesner Marlene
Niesner Sophia
Oberndorfer Franziska





Franz Berger und Barbara Salfinger begleiten:

Berger Theresa Fischerleitner Amy Huber Noel Neppl Christoph Salfinger Philipp Zauner Xaver



Gruppe Mohrwind Michaela & Mader Maria

Michaela Mohrwind und Maria Mader begleiten:

Bürstinger Matthäus Gigelleitner Verena Köppl Magdalena Mader Sophie Mittermayr Marlene Mohrwind Marlene Speigner Alina



Kindergarten

Baufortschritt und Gartensanierung

Der Baufortschritt kann sich schon sehen lassen! Nachdem beim Neubau der Dachstuhl angebracht war, wurde mit den Kindern eine "Gleichenfeier" veranstaltet. Für die Kinder ist die Baustelle täglich ein spannendes Erlebnis. In den vergangenen Wochen wurde im neuen Gebäude der Innenputz angebracht, der Lift eingebaut und alles für den Estrich vorbereitet.

Die Gartenanlage hatte über den Winter Zeit anzuwachsen und bald werden die Gartenbauer die noch offenen Arbeiten erledigen. In den nächsten paar Wochen werden die Mauer und die Umzäunung errichtet und nach ein wenig Geduld, kann der neue Garten dann auch wirklich bespielt werden.



Petra Grabenberger

Kindergartenerweiterung -Friedhofsmauer

Liebe Pfarrgemeinde,

Im Zuge der Baumaßnahmen beim Kindergarten, wurde auch die Spielfläche im Freien auf die vorgeschriebene Größe erweitert. Daher ist es notwendig, die Abgrenzung zum Friedhof in massiver Bauweise auszuführen.

Nach einstimmigen Beschlüssen im

wird eine Beton-Fertigteilmauer, wie auf den Bildern ersichtlich, errichtet. Bei der friedhofseitigen Gestaltung der einzelnen Elemente kann gleichzeitig dem immer größer werdenden Bedarf an Urnengräbern Rechnung getragen werden.



Dankeschön!

Als Projektverantwortlicher seitens der Pfarre möchte ich hier auch die Gelegenheit nützen, mich bei Baumeister Ing. Martin Kriechbaum (Örtliche Bauaufsicht) sowie den Verantwortlichen der Marktgemeinde Gaspoltshofen für die gute Zusammenarbeit sehr herzlich zu bedanken.

Ein ganz großer Dank auch den Kindergartenpädagoginnen/-helferinnen und vor allem Petra Grabenberger für das große Verständnis und Entgegenkommen in dieser Bauphase. Als Leiterin hat sie neben den vielen schönen oft auch herausfordernde Aufgaben zu bewältigen.

Dazu kommen noch die zusätzlichen, organisatorischen Termine bezüglich Bemusterung und Auswahl der Materialien für den Zubau und die Sanierung. Liebe Petra, nochmals ein ganz, ganz herzliches Dankeschön dafür.

Johann Berger, PGR-Obmann Stellvertreter



Pfarrwallfahrt

am Donnerstag, 2. Juli 2020

Die röm. kath. Basilika von Mariazell ist der bedeutendste Wallfahrtsort in Österreich.

Im Jahr 1157 schickte der Abt vom Benediktinerkloster St. Lambrecht einen Mönch in die Mariazeller Gegend. Er sollte die Seelsorge der dort lebenden Menschen übernehmen. Mit Erlaubnis vom Abt durfte er seine aus Lindenholz geschnitzte Marienstatue mitnehmen. Nach Hindernissen am Ziel angekommen, baute er eine

"Zelle". Diese war Kapelle und Unterkunft. "Maria in der Zelle" gab dem Ort seinen Namen. Die Marienstatue wurde zum berühmten Gnadenbild, das noch heute als "Magna Mater Austriae" - als "große Mutter Österreichs" verehrt wird.

Rosenkranzverein

Im Sommer 1993 hat mir Frau Maria Weberberger den Rosen-kranzverein übergeben. Im Herbst schrieb ich dann die erste Rosenkranzliste für 1994 - daraus wurden 26 Jahre - bis 2020. Aus gesundheitlichen Gründen möchte ich den Rosenkranzverein abgeben. An alle Mitglieder ein herzliches Danke. Den BetreuerInnen ein besonderes Danke für die vielen

Jahre der guten Zusammenarbeit.

> Maria (Oberndorfer



Herzlichen Dank an Frau Maria Oberndorfer für ihren langjährigen Einsatz und für die vielen Gebete, die viel Gutes bewirkt haben.

Liebe GaspoltshofnerInnen!

Kasachstan

Auch wenn die ganze Welt jetzt im Ausnahmezustand ist, so ist es doch immer wieder erstaunlich und schön zu sehen, wie sich gerade in diesen Zeiten Solidarität und Nächstenliebe bemerkbar machen. Dass ihr das schon immer praktiziert habt, dafür möchte ich euch heute danken.

Vor Weihnachten habe ich euch für eine Familie um Hilfe gebeten, deren Haus abgebrannt ist und auch alle Tiere dabei umgekommen sind. Die Eltern mit ihren drei Kindern konnten in ein leer stehendes Nachbarhaus einziehen, und bekamen dafür

vom Sowchosendirektor einen zinsenlosen Kredit. Konkret heißt dies, dass die Familie ohne jegliches Einkommen ist, bis der Mann das Darlehen in der Sowchose abgearbeitet hat. Dank eurer Spen-



den konnte die Familie eine Kuh und ein Kalb kaufen. In ihrem Namen danke ich euch allen aus ganzem Herzen für eure großartige Hilfe. Danken möchte ich euch heute auch einmal für die schon jahrelange Hilfe, die uns durch die monatliche Kollekte bei der Frauenmesse, durch die "Ratschenkinder" in den Kartagen und durch so manche Patenschaft für das Essen in der Schule oder Hilfe fürs Studium zuteil wird. Ihr ermög-

licht damit Kindern und Jugendlichen aus unseren Dörfern durch

Nähere Information zu unserer Arbeit und unseren Projekten in Kasachstan unter:

https://www.franziskanerinnen .at/ueber-uns/unser-orden-imausland/unser-orden-inkasachstan/ Bildung eine gute Zukunft aufzubauen. Genauso wichtig ist uns aber auch die Begleitung im Gebet, die wir immer wieder spüren dürfen.

Gott segne euer Tun und gebe euch Kraft in dieser herausforderden Zeit!

Sr. Agnes



Kirchenchor aktuell

Im Jahre 2019 führte nach der 10-jährigen Leitung durch Josef Söllinger Andrea Malzer mit großem Engagement den Kirchenchor Gaspoltshofen. Sie brachte in nur einem Arbeitsjahr neue SängerInnen zum Chor, begeisterte die Zuhörer mit ihrer hervorragenden Musikalität, modernisierte das Notenarchiv und wurde von den Chorsängern sehr geschätzt. Danke, liebe Andrea, für deine sehr gute Arbeit!

Seit Jänner 2020 leitet nun Erni Mühlleitner den Kirchenchor, Sie wurde wohlwollend aufgenommen und studierte nun schon eifrig für die Kar- und Osterfeiertage ein bunt gemischtes Programm ein. Leider können momentan wegen der aktuellen Situation die Proben nicht stattfinden. Außerdem werden wegen der Ausgangsbeschränkungen die Kar- und Osterfeiertage nicht in der Kirche gefeiert. Der Probenbetrieb wird aber nach Aufhebung der Ausgangssperre wieder mit Freuden aufgenommen....

Wir wollen deine Meinung hören!

Der Fragebogen der Pfarre Gaspoltshofen ist ausgewertet.

Die Pfarre bedankt sich aufrichtig für die wirklich gut ausgefüllten Fragebögen, die uns erreicht haben. Wir haben das Gefühl, dass sich fast jeder Teilnehmer mit den Fragen beschäftigt hat und es sind viele Ideen, Anregungen, Rückmeldungen, Verbesserungsvorschläge, Kritiken und auch Lob retour gekommen.

Der Rücklauf an Fragebögen von 11% ist für uns ein Zeichen, dass es ein aktives Pfarrleben mit interessierten Mitgliedern gibt und deshalb werden wir uns intensiv mit den einzelnen Themen auseinander setzen und nach und nach die Vorschläge, Rückmeldungen aber auch die kritischen Stimmen diskutieren und bearbeiten.

Beispiele aus den zahlreichen Rückmeldungen:

Thema Integration "Neu Zugezogene":

- Im 1. Jahr ins Pfarrheim einladen zu Tee und Keksen und dort KFB, KMB, Chor, Bücherei, usw. vorstellen.
- Einladung zu Familienfesten und Veranstaltungen
- "Willkommens-Packerl" mit Infos und/oder kleine Aufmerksamkeit (Bildband).
- Auf sie zugehen, aber nicht aufdrängen.

Thema Gottesdienstgestaltung:

- Hände halten beim Vaterunser nicht erwünscht.
- Alle 1-2 Monate einen Kindergottesdienst abhalten.
- Modernere Gestaltung, mehr Musik.
- Ich finde sie eigentlich eh sehr abwechslungsreich!
- Keine Meditation.
- Reden wir über das Gute! Eine gute Tat der Woche auf Leinwand (Foto) präsentieren (Nachbarschaftshilfe, Kinder im Altenheim,...).

Thema "Jugendliche begeistern!"

- Für Jugendliche gemeinschaftliche Aktivitäten starten (Ausflüge, Partys,...).
- Ungezwungener Jugendtreff.
- Man könnte mit ihnen alle paar Monate eine Messe vorbereiten (Religionsunterricht).
- Regelmäßig die Predigt durch junge Menschen zulassen.
- KJ-Jugendtreff einmal im Monat.

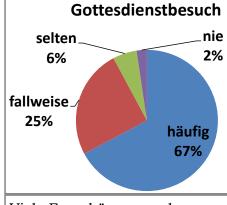
Lob, Anerkennung, Pfarrbrief, Sonstiges

- Anton ist ein sehr verständnisvoller, bemühter Pfarrer. Er hat tolle Arbeit geleistet.
- Die Messen und Wortgottesdienste sind sehr schön gestaltet, weiter so!
- Der Pfarrbrief ist sehr toll gestaltet.
- Ein großes Lob an diejenigen, die in der Pfarre mitarbeiten. Es ist sehr viel gut organisiert und vorbereitet.

Pfarrinformationen

Sonstiges
6%
Schaukasten
14%
Gespräch
14%
Wochenblatt
25%

Die Graphik zeigt, wo sich die meisten Leute über die Pfarre informieren.



Viele Fragebögen wurden von Personen abgegeben, die häufig die Kirche besuchen.

Wir bemühen uns, in dieser Zeit der Veränderungen, auf den Zug der Zukunft aufzuspringen und euren Überlegungen in der Pfarre ausreichend Platz einzuräumen.

Rückblick Kinderkirche im Advent

Kinder erinnern sich...



Natalie, 4 Jahre Ich kann mich noch gut an den Einzug in die Kirche und an das Basteln im Pfarrheim erinnern. Ich würde gerne wieder mal in die Kinderkirche gehen.

Eva, 5 Jahre
Die Kinderkirche hat mir sehr gut gefallen,
das gemeinsame Lied: "Ich bin so kribbelkrabbel-fröhlich" war so toll – das singe ich
zu Hause immer noch. Basteln mit
Freunden mag ich auch gern. Ganz
besonders war es für mich, in die Kirche zu
gehen, wenn schon alle dort sind und dann
darf ich auch noch beim Herrn Pfarrer vorn
sitzen. Ich wünsche mir, dass es die
Kinderkirche wieder mal gibt.

Jakob, 4 Jahre
Die Kinderkirche hat mir
ganz gut gefallen. Wir haben
sowas wie einen Adventkranz
gebastelt und gesungen. Es
wurde eine Geschichte vom
Hirten Simon erzählt, der
sein Schaf verloren hat.

Lea, 7 Jahre
Mir ist vor allem die Geschichte in
Erinnerung geblieben . Da wurde
vom Teilen und Verschenken
erzählt und ich konnte erkennen,
dass beides eine wunderschöne
Sache ist und viel Freude bringt!
Besonders gefallen hat mir das
Basteln und der Einzug in die
Kirche.

Die Kinder tanzen zum Lied: Ich bin so kribbel-krabbel-fröhlich.

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der 07. August 2020

Impressum: Medieninhaber: Pfarre Gaspoltshofen, Pfarrhofweg 4, 4673 Gaspoltshofen Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarre Gaspoltshofen (FA für Öffentlichkeitsarbeit)

Druck: Vöckla-Druck, 4850 Timelkam Verlagsort: Gaspoltshofen Herstellungsort: Gaspoltshofen



Beim Basteln eines Lichtes

Laura, 7 Jahre
Bei der Kindermesse hat mir am
besten das Basteln gefallen, aber
auch die Geschichte. Ich wollte
unbedingt jede Woche hingehen,
sogar an meinem Geburtstag. Es
war wirklich toll und ich hoffe,
dass es die Kinderkirche
nächstes Jahr wieder gibt – da
werde ich keinen Sonntag
verpassen.

Georg, 2 Jahre Mir hat ganz besonders gefallen, dass wir zu so vielen Liedern getanzt haben! Ganz toll war auch, dass wir während der Kirche ganz vorne beim Herrn Pfarrer mitfeiern durften!

Miriam, 4 Jahre
Ich fand das Basteln und
Verzieren von dem
Adventkranz aus dem
Pappteller und den Kerzen im
Pfarrheim sehr lustig und die
Geschichte vom Hirten Simon
hat mir auch sehr gut
gefallen.



Die kfb lädt zum Ausflug ein!

- **♣** Besichtigung der Firma Grüne Erde in Scharnstein
- Almsee- Umwanderung
- Gemütlicher Ausklang im Gasthaus

Im Rahmen einer Entdeckungstour erleben wir die Entstehung und erfahren Spannendes über die Produkte der Grünen Erde.

Wir sind eingeladen zu einer Reise durch die Welt von Grüne Erde. Hier, an diesem kraftvollen Ort im Almtal, ist die Philosophie – die Verbundenheit von Mensch und Natur – lebendig und spürbar.

Grüne Erde verwendet nach eigenen Angaben "ausschließlich natürliche, nachwachsende Rohstoffe.

Wann: Samstag, 20. Juni 2020

Abfahrt: 09:00 Uhr beim Spar-Parkplatz

Wir freuen uns auf einen gemütlichen und informativen Tag!

Am Palmsonntag werden alle Palmbuschen von der Ferne gesegnet.

Pfarrchronik

Das Sakrament der Taufe haben empfangen

18.01. Mayer Julian Hermann

02.02. Schmalwieser Hannah

07.03. Murauer David

Wir gedenken unserer Verstorbenen

03.12. Friederike Fink	im 94. Lj.
30.12. Herbert Eichinger	im 88. Lj.
18.01. Maria Kaser	im 58. Lj.
04.02. Marianne Kaser	im 88. Lj.
23.02. David Oskar Johann Steger	im 38. Lj.
16.03. Anton Lehner-Dittenberger	im 80. Lj.
18.03. Theresia Horner	im 79. Lj.